

# Der Wanderer

im Riesengebirgsverein e.V.



ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette  
Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

www.riesengebirgsverein.de

Ausgabe: Frühjahr 2020

140. Jahrgang



Foto: Heinrich Kowalski

## 120. Deutscher Wandertag in Bad Wildungen

Der 120. Deutsche Wandertag wird vom 1. bis 6. Juli 2020 im nordhessischen Bad Wildungen stattfinden. Die elegante Badestadt als „Wandertags-Hauptstadt“ und ihre außerordentlich reizvolle Umgebung werden im Sommer mit einem tollen Wander- und Rahmenprogramm zum Mekka für bis zu 30.000 Besucher aus den Wandervereinen der gesamten Republik werden. Bad Wildungen und die umgebende Erlebnisregion Edersee mit dem kombinierten National- und Naturpark Kellerwald-Edersee als Glanzlichtern präsentieren sich gemeinsam als führender Gesundheitsstandort und attraktive Urlaubsregion. Typisch ist die besonders ansprechende waldreiche Mittelgebirgslandschaft mit klaren Bächen und Flüssen, hübschen Städtchen und Dörfern und gastfreundlichen Menschen.

Glanzlichter der Region sind neben der charmanten Kurstadt selbst mit ihrer mittelalterlichen Fachwerk-Altstadt, dem mondan anmutenden Kurbereich, Barockschloß und Europas größtem Kurpark vor allem der nahe 27 km lange Eder-Stausee sowie die direkt angrenzenden beiden Großschutzgebiete des

Natur- und Nationalparks mit einzigartigen Waldgesellschaften und dem faszinierenden UNESCO-Weltnaturerbe im Kernbereich. Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ kann man hier die werdende Wildnis von morgen hautnah erleben.

Bei der Großveranstaltung des Deutschen Wanderverbandes Anfang Juli soll nach dem Willen der Verantwortlichen vor allem die ideale Kombination der aktuell angesagten Themenfelder „Natur-Erlebnis“, „Gesundheit“ und „Wandern“ die Teilnehmer begeistern.

Auf den zertifizierten Qualitätswegen *Wanderbares Deutschland*, dem „Urwaldsteig Edersee“, dem „Kellerwaldsteig“ oder auch dem nahen „Habichtswaldsteig“ erleben die Wanderer das „Reich der uralten Buchen“, jahrhundertealte bizarre Baumriesen, atemberaubende Ausblicke und eine weithin einzigartige Flora und Fauna. Der Slogan des Wandertages 2020 „Wild. Bunt. Gesund.“ könnte treffender nicht sein. Zu alledem passen die aktuellen Anstrengungen des Naturparks, schon bald das Prädikat „Qualitätsregion Wanderbares

Deutschland“ zu erlangen.

An Planung und Durchführung der Großveranstaltung mit ihrem breit gefächerten Programm an Wandertouren, Naturerlebnis-Exkursionen, dem neuen Schwerpunkt Gesundheitswanderungen, originellen Stadtführungen und einem großen bunten Umzug als Höhepunkt und Abschluß sind neben der Stadt Bad Wildungen und ihrer Marketinggesellschaft als weitere wichtige Partner der Naturpark Kellerwald-Edersee und der gleichnamige Nationalpark sowie die Edersee Touristic GmbH beteiligt.



*Bad Wildungen – Rathaus mit Marktplatz; Foto: Katharina Jaeger*

Ein besonderer Tip für alle Teilnehmer ist die Empfehlung, sich frühzeitig die Wandertagsplakette zu sichern. Sie ist während der Veranstaltung der Schlüssel zu vielen attraktiven Vorteilen, z. B. kostenlose ÖPNV-Nutzung (Busse und Regionalbahn), Stadt-Erlebnis-Führungen, Schloßbesichtigung und Ermäßigung bei z. B. Schwimmbadbesuch, Schiffahrt, Baumkronenweg u.v.m.

*R. Pfeil, Stadtmarketing  
Bad Wildungen*

Mehr Informationen und Programm unter [www.deutscherwandertag2020.de](http://www.deutscherwandertag2020.de) oder [www.bad-wildungen.de](http://www.bad-wildungen.de)

Kontakt: Kur- & Tourist-Information, Brunnenallee 1, 34537 Bad Wildungen, Tel.: 05621/9656741

## Wanderwochen 2020

**OG Dresden:** 14. – 21.06.  
Gößweinstein/Fränkische Schweiz

**OG Görlitz:** 07. – 12.06.  
Erlebachbaude/CZ

**OWG Leipzig:** 24. – 28.08.  
Burg/Spreewald

**WG München:** 17. – 19.09.  
Reither Spitze/Österreich

**Hameln:** Ende Mai/Anf. Juni  
Huy/Sachsen-Anhalt

## Frische Luft und heiße Bäder

### Zur Wellness-Auszeit ins Erzgebirge

Müde, ausgebrannt, kraftlos? In solchen Phasen hilft es oft, für ein paar Tage aus dem alltäglichen Trott auszubrechen. Die reine Luft und weite Landschaft im Erzgebirge beispielsweise schaffen eine wohltuende Atmosphäre, in der man zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen kann. Besonders gut läßt sich das sächsisch-böhmische Mittelgebirge mit seinen romantischen Flußtälern und ausgedehnten Wäldern zu Fuß erleben. Oft führen die Wanderwege auf einen der zahlreichen Berggipfel, die den Blick auf das beeindruckende Panorama freigeben.



*Foto: Dirk Rückschloss, BUR Werbeagentur*

### Nach der Wanderung ins Thermalbad

Ein guter Ausgangspunkt für einen erholsamen Aufenthalt ist der Kurort Bad Schlemma. Verschiedene Wege führen durch die umgebende sanfthügelige Landschaft. Auf knapp elf Kilometer verläuft beispielsweise die „Isenburgschleife“ vorbei am malerischen Silberbachtich und hinauf zum Hammerberg mit dem „Biedenkopfblick“, der eine schöne Aussicht auf den Ort und den Kurpark ermöglicht. Nach dem erfrischenden Ausflug sollte man sich die wohltuende Wärme im Gesundheitsbad ACTINON gönnen, das neben verschiedenen Becken mit bis zu 36 Grad warmem Wasser auch über eine Totes-Meer-Salzgrotte sowie eine vielfältige Sauna- und Wellnesslandschaft verfügt.

### Der Geruch nach Heu und die Geräusche Afrikas

Anlässlich des 20. Jubiläums des Gesundheitsbades wurde die neu gestaltete Heusauna eingeweiht. Der Duft von frischen Bergwiesen liegt in der Luft, und die Gäste schwitzen bei wohligen warmen Temperaturen mitten in einer Fachwerkscheune. Inspiriert von der Natur im Erzgebirge möchte man ein ursprüngliches Gefühl von Heimat vermitteln. Umgeben von traditionellem Landleben sollen die Gäste einen Ausgleich zum hektischen Alltag finden. Fremdländisch, aber ebenso ursprünglich ist die Atmosphäre in der beliebten Afrika-Sauna. In der bis zu 100 Grad heißen Trockensauna tauchen die Besucher in eine Welt von Wärme und Sonne ein. Afrikanische Musik und die sanften Naturgeräusche der Savanne verstärken das exotische Flair.

### Radon-Anwendungen bei Rheuma

Der Kurort Bad Schlemma im Erzgebirge ist besonders für seine Radon-Anwendungen bekannt. Radonbäder haben eine schmerzlindernde und entzündungshemmende Wirkung bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und chronischen Schmerzen. So finden viele Menschen mit rheumatischen Erkrankungen, Morbus Bechterew, Arthrosen sowie degenerativen Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule Hilfe und Wohlbefinden. Auch zur Linderung von Hauterkrankungen (zum Beispiel Psoriasis und Neurodermitis) haben sich die Radon-Wannenbäder und Radon-Trinkkuren bewährt.

*djd*

Weitere Informationen unter [www.kurortschlema.de](http://www.kurortschlema.de)

*Die Redaktion bedankt sich herzlich für die freundliche Unterstützung durch Frau Seifert von der Gästeeinformation Bad Schlemma.*

## Letzte Wanderung von Werner Adolph

Am 04. Februar 2020 hat der Vorsitzende der Münchner Wanderfreunde, Werner Adolph, seine letzte Wanderung angetreten.

Der Verstorbene, 1937 im schlesischen Hermsdorf unterm Kynast (heute: Sobieszów) geboren, hat neben seiner Berufsausübung seine ganze Kraft dem Riesengebirgsverein gewidmet, dem er bereits 1958 beitrug.

2005 übernahm Werner Adolph den Vorsitz seiner Gruppe. Seinen Wanderfreunden bot er ein sehr umfassendes Programm an, das von Stadtrundgängen bis zu Hochgebirgstouren reichte. Der RGV dankte 2006 sein hohes Engagement mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Münchner Gruppe zur größten im RGV.

Neben seinem unermüdlichen Einsatz für München hat er sich auch sehr für den Gesamtverein engagiert. So wurde er 2005 zum stellvertretenden Hauptvorsitzenden gewählt und übernahm 2008 die Funktion des Hauptvorsitzenden, die er bis 2012 innehatte.

Er hat unser Vereinsorgan „Der Wanderer im Riesengebirgsverein e. V.“ modernisiert und dazu beigetragen, die Beziehungen zum Riesengebirgsmuseum in Hirschberg (Jelenia Góra) und zu dessen Direktorin, Frau Gabriela Zawila, auf eine solide Grundlage zu stellen.

Besonders am Herzen lag ihm das unser Vereinszeichen schmückende „Habmichlieb“, *Primula minima*.

So initiierte er 2012 in Zusammenarbeit mit dem Alpinum in München-Nymphenburg den Versuch, im Alpengarten auf dem Schachen *Primula minima* anzusiedeln, zu hegen und zum Blühen zu bringen.

Im Laufe der Zeit wurden die Vegetationsfortschritte von den Münchner Wanderfreunden immer wieder einmal in Augenschein genommen. Möge das „Habmichlieb“ auf dem Schachen zu einer bleibenden Erinnerung an unseren Werner Adolph gedeihen und weiterhin ab und zu „Besuch“ aus München erhalten!

Auch der Deutsche Wanderverband schätzte Werner Adolph als engagierte Persönlichkeit in der Vereinsarbeit und verlieh ihm 2013 die Silberne Ehrennadel.



Trotz seines hohen Engagements für seine Münchner Gruppe hatten er und seine Mitorganisatoren die Mitglieder des RGV für 2020 zu einem Mitgliedertreffen in Bischofsgrün im Fichtelgebirge eingeladen. Schon 2012 hatte in Bischofsgrün auf seine und die Initiative seiner Helfer ein in reger Erinnerung gebliebenes Mitgliedertreffen stattgefunden. Die „Neuaufgabe“ 2020 zu erleben ist Werner Adolph nicht mehr vergönnt - alle diesjährigen Teilnehmer werden seiner in Dankbarkeit gedenken, denn er hatte das Treffen wiederum mit der von ihm gewohnten Akribie und Umsicht vorbereitet.

Der Riesengebirgsverein hat mit dem Ableben von Werner Adolph eine seiner engagiertesten Führungskräfte verloren.

Joachim Kopbauer  
Heinz Fischbach



## Mit dem Großvater im Riesengebirge

Der 120. Deutsche Wandertag steht vor der Tür. In der „Umzugsgruppe“ unseres Vereins wird wieder der Rubezahl herzlich begrüßt werden. Meine Erinnerungen an unseren Rubezahl Günter Schade werden an jedem Wandertag wach.

Meine erste Begegnung mit dem Rubezahl war nicht im Riesengebirge, sondern im Erzgebirge.

Aus Erzählungen begleitete mich der Rubezahl seit meinen frühen Kinderjahren, was ich meinem Großvater,

einem ausgezeichneten Kenner des Riesengebirges, zu verdanken habe. Er hatte von 1902 bis 1904 bei den „Hirschberger Jägern“ in Dienst gestanden und danach mehrere Jahre in Schreiberhau gearbeitet. Später ist er nach Waldenburg gezogen.

In Waldenburg begann 1944 meine Schulbildung. Das Schulgebäude wurde nach 2 Monaten zur Kaserne umfunktioniert. Weiterer Unterricht war nicht vorgesehen.

Als 1945 entsprechend dem Potsdamer Abkommen Schlesien von Polen übernommen wurde, hatten deutsche Kinder keinen Schulunterricht mehr. Mein Großvater, inzwischen Bergbauinvalid geworden, übernahm meinen Unterricht. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen gab es ein weiteres „Schulfach“, ich nenne es „Riesengebirgskunde“. Neben Geschichten vom Rubezahl lernte ich die Namen der Berge und ihre Höhenangaben kennen, mußte sie auswendig lernen und den Riesengebirgskamm zeichnen.

Im Sommer 1947 konnten wir Schlesien verlassen. Angeblich sollten Transporte von Bergleuten nach dem Ruhrgebiet stattfinden. Unsere Reise endete aber in Aue/Erzgebirge. Der Rubezahl und das Riesengebirge waren weit weg. Dafür gab es den Berggeist, der nur im Inneren der Berge hauste, Silbererzfunde herbeizauberte und die Bergleute mitunter reich belohnte oder mit ihnen seine Späße trieb. Berggeister haben wohl immer die gleichen Aufgaben und Tätigkeiten! Die Gebirgslandschaft und die reiche Folklore des Erzgebirges haben uns bald heimisch werden, die Heimat jedoch nicht vergessen lassen.

Im Jahre 1963 habe ich beim Jugendreisebüro der DDR eine Wanderreise in das Riesengebirge gebucht und bin den „Lernstoff“ meines Großvaters abgewandert. Die Berge „begrüßte“ ich wie alte Bekannte. Aber wo war der Rubezahl?

Die jetzigen Bewohner des Riesengebirges in Polen hatten kein Verständnis für einen deutschen Berggeist, kamen sie doch aus weit entfernten östlichen Ebenen. Für die Tschechen war der Rubezahl ein Tscheche. Jetzt muß er sogar für das Trautenauer Bier werben.

Im Jahr 2003 fand der 103. Deutsche Wandertag in Schwarzenberg im Erzgebirge statt. Beim Stellplatz meines damaligen Wandervereins zum großen Umzug der Wander- und Trachtenver-

eine entdeckte ich ein Schild „Riesengebirgsverein“ und sah den Rübzahl. Mit seinen Zwergen war er tatsächlich im Erzgebirge erschienen. Das war bis 1990 undenkbar. Ich wollte zu ihm gehen, ihn begrüßen und willkommen heißen. Aber was würde der Rübzahl von einem Unbekannten denken, der plötzlich zu ihm kommt und ihn vielleicht belästigt? Er kannte doch meine Geschichte nicht. Bei diesen Gedanken kam das Signal zum Abmarsch. Zum Wandertreffen in Goslar habe ich dem so viele Jahre als Rübzahl auftretenden Günter Schade alles erzählt. Er sagte: „Wärs du doch einfach zu mir gekommen!“

Lieber Günter Schade, herzlichen Dank, daß Du damals den vielen Schlesiern im Erzgebirge ein Stück Erinnerung an das Riesengebirge gebracht hast. Vielen Dank, liebe Helga, für Deine mühevollen und gelungene Arbeit, mit der du den lebendigen Rübzahl in seiner unverwechselbaren Erscheinung geschaffen hast.

*Siegfried Langer*

## Die OG Dresden besteht weiter

In Dresden wurde bereits 1887 eine Ortsgruppe im RGV gegründet. Sie existierte ab 1906 als Landesgruppe Sachsen stadübergreifend bis zum Ende des 2. Weltkrieges.

Nur etwa zwei Autostunden vom Riesengebirge entfernt, nahm die Anziehungskraft der Gebirgslandschaft im Individualtourismus auch für die Dresdner nach dem Krieg wieder rasch zu. So bedurfte es nach der Wiedervereinigung nur noch eines Anstoßes, 1995 für Dresden und Umgebung wieder eine Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins zu gründen.

Vorsitzender der OG war Herr Walter Hofer. Unter seiner Leitung entwickelte sich eine interessante Wandertätigkeit. Nach 10jähriger engagierter Ehrenamtlichkeit übergab er den Staffelstab an Herrn Ulrich Taggesell. Herr Hofer und Herr Taggesell organisierten zwei Mitgliedertreffen des RGV (2002 in Schellerhau, 2013 in Dresden).

Beide Treffen verliefen erfolgreich und hinterließen bei den Mitgliedern aus den teilnehmenden Ortsgruppen nachhaltige Eindrücke.

2019 drohte eine Auflösung der Ortsgruppe, weil sich in den letzten Jahren zunehmend unterschiedliche und unversöhnliche Auffassungen in der Gruppe

entwickelten.

Wanderfreund Taggesell stellte seine Funktion im Sommer 2019 zur Verfügung. Von den Gruppen- und Vorstandsmitgliedern fand sich niemand bereit, seine Nachfolge anzutreten. Eine Auflösung schien die unausbleibliche Folge.

Der Hauptvorstand des RGV, der im Interesse aller RGV-Mitglieder um den Fortbestand seiner Ortsgruppen kämpft, konnte eine derartige Entscheidung nicht akzeptieren und versuchte, das Weiterleben der OG zu initiieren.

Gemeinsam wurde über das Für und Wider der OG-Existenz diskutiert, aber die Bereitschaftserklärung für die Funktionsübernahme des Vorsitzes aus der Gruppe heraus blieb leider aus. Die relative örtliche Nähe der beiden Ortsgruppen Dresden und Leipzig löste eine Entscheidung für einen möglichen Doppelvorsitz durch Wanderfreund Hans-Joachim Hörenz, OG-Vorsitzender Leipzig, aus, so daß er seine Kandidatur für den Vorsitz der Dresdner Gruppe erklärte. Am 06.12.2019 wurden er und ein neuer OG-Vorstand Dresden gewählt.

25 Jahre Ortsgruppe Dresden 2020 seit der Wiedegründung 1995 sind Grund für einen optimistischen Ausblick auf viele weitere gemeinsame, verbindende Wandererlebnisse.

*Hans-Joachim Hörenz*

## Tradition fortsetzen

Wir wandern am 14. Mai am „Tag des Wanderns“ individuell, mit der Familie, mit Freunden, mit dem Wanderverein oder mit „Fremden“ – es gilt, die vom Deutschen Wanderverband ins Leben gerufene Veranstaltung zur Tradition werden zu lassen!



Wandern macht  
Freu(n)de!

## Herzlichen Glückwunsch

zu einem besonderen Geburtstag  
(von Januar bis April 2020)



- 91. Krentel, H., OG Braunschweig  
Nahlik, S., OG Düsseldorf  
Pelkner, H., OG Wangen  
Thiel, G., Einzelmitglied
- 92. Kluge, W., Einzelmitglied
- 93. Jonscher, B., OG Braunschweig  
Nierling, E., Einzelmitglied
- 94. Neumann, A., Einzelmitglied
- 95. Hampel, E., OG Düsseldorf
- 97. Bohnstedt, L., OG Braunschweig  
Wilde-Heinze, K., OG Wangen
- 99. Reißmann, I., OG Braunschweig

*(Information: Heinz Fischbach)*

## Wanderabzeichen 2019

RGV-Gr.	Bronze	Silber	Gold
Berlin	5	-	-
Braunschweig	4	-	-
Düsseldorf	-	2	-
Görlitz	5	4	10
Leipzig	-	-	1

### Impressum

Herausgeber: Riesengebirgsverein e.V.

Hauptvorsitzender /  
System und Internetservice / Datenschutz:  
Heinz Fischbach  
Menzelweg 13 b, 40724 Hilden  
Tel.: 02103-337186  
E-Mail: heinz-fischbach@t-online.de

Hauptschatzmeisterin:  
Monika Marotz  
Menzelweg 13 b, 40724 Hilden  
Tel.: 02103-337186  
Konto: Riesengebirgsverein  
Postbank Köln  
IBAN DE 9437 0100 5002 3802 7503  
BIC PBNKDEFF

Redaktion:  
Hans-Joachim Hörenz  
Wangerooger Weg 6 b, 04157 Leipzig  
Tel.: 0341-9804032  
E-Mail: hehoerenz@t-online.de

Internet: [www.riesengebirgsverein.de](http://www.riesengebirgsverein.de)

Satz und Druckabwicklung:  
Joachim P. Süß / wyl.de

Zum Schutz unserer Umwelt CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt.